

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **RM. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **RM. 1.50** in Deutschland, **RM. 1.75** im Ausl.



Zufernate die 4=gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklam: **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 M! **Anzeigen-Aunahme:** die Expedition zu Oestrich 'o' wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 14.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 6. April 1913.

11. Jahrg.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 4. April. Die milde warme Frühlingswitterung hat weiter angehalten; der Frühling ist frühzeitig eingeleitet. Gerade die letzte Woche brachte außerordentlich warme Tage und der leichte Regen hat das Wachstum angeregt. Die erste Blüte ist gut vorübergegangen, die Mandeln, Pfirsiche und Aprikosen haben verblüht und setzen auch reichlich an. Jetzt blühen die Kirschen, ebenfalls in reichlicher Fülle. Alles verspricht gut zu werden, wenn nur erst die Zeit der Spätfroste vorüber wäre. — Auch die Reben gehen schnell vorwärts; die Knospen schwellen stark, und an den Mauern wird bereits das erste Grün sichtbar. Wohl selten waren die Weinbergsarbeiten so weit vorgeschritten als in diesem Jahre. Wir sind in der ersten Aprilwoche, und doch ist der größte Teil der Weinberge gestickt und gegertet. Noch jetzt werden viele Pfahlweinberge zur Drahterziehung umgewandelt und immer mehr wird zu den Cordonanlagen übergegangen. Besonders in der Oestricher Gemarkung wird diese Erziehungsart eingeführt; die gezeitigten Erfolge regen sehr zur Nachahmung an. Eine sehr gute Arbeit ist dies Jahr der Frühjahrsbau; der Boden ist an sich schon locker und die Sonne scheint in die frischen Furchen; das hat der Winger viel lieber, als Regen und Schneeschauer wie sie uns sonst das Frühjahr bringt. Man könnte fast mit Sicherheit auf ein gutes Jahr rechnen, wenn nur die Spätfroste nicht zu fürchten wären. Solange aber die Sonne freundlich scheint, wollen wir freudig die Arbeiten verrichten. — Im Verkaufsgeschäft ist es noch ruhig, aber es scheint sich doch eine Aenderung zu vollziehen. Es war während der letzten Woche etwas Nachfrage und wurden auch Proben verlangt. Der Zwölfer hat sich doch besser gemacht, als

ermartet werden konnte. Er wird jetzt viel besser beurteilt und so wird er schließlich doch noch gekauft werden.

□ Lorchhausen, 5. April. Die Bestände in 1911er, wovon hier nur noch einige Posten lagern, gehen mehr und mehr zur Reize. Bessere Auswahl bietet jetzt noch der 1912er. Hinsichtlich der Qualität dieses Jahrganges hat die hiesige Gegend im vorigen Herbst befallentlich gut abgeschnitten. Der Lorchhäuser Wingerverein bringt seine ganze 1912er Reeszenz am 29. April dahier zur Versteigerung.

Aus Rheinhessen.

Σ Aus Rheinhessen, 4. April. Das Wetter ist für die weitere Entwicklung der Reben und für die Arbeiten in den Weinbergen günstig und fördernd. Im großen und ganzen ist der Stand der Weinberge gut. Jedoch mußte leider, wenn auch nur vereinzelt, eine nicht genügende Reife des Rebholzes festgestellt werden. Immerhin kann Fruchtholz in genügenden Mengen beschafft werden. Die warme Witterung der letzten Zeit hat die Vegetation der Reben beschleunigt. Die an geschützteren Stellen sich befindenden Reben treiben bereits. Im freihändigen Verkauf ist Ruhe eingetreten, da sich das Interesse fast vollständig den Versteigerungen zugewandt hat, die im allgemeinen günstig abschließen. Letzteres ist zum großen Teil den in größeren Mengen zum Ausgebot gelangenden 1911er Weinen zu Gute zu schreiben. In den letzten 8 Tagen wurden in Rheinhessen freihändig etwa 75 Stück 1912er Weine umgesetzt. Dabei wurden für das Stück 1912er in Dittelsheim 520 Mk., in Schloß 525 Mk., in Selzen 585—590 Mk., in Altheim 625 Mk., in Bechtheim 650 Mk. und in Oppenheim 800 Mark erlöst. Der Handel in 1911er Weinen hat jetzt etwas nachgelassen. Die noch vorhandenen Vorräte an 1911er Weinen sind zum größten Teil für die Versteigerungen bestimmt. Bezahlt wurde bei freihändigen Abschlüssen für das Stück 1911er in Hargheim 920 Mk., in Lörzweiler 900

Markt, in Westhofen 925 Mk., in Selzen 1000 Mk. und in Büdesheim 1560 Markt.

* Aus Rheinhessen, 5. April. Wie erfahrene Winzer berichten, ist bei dem gegenwärtig vorgenommenen Schnitt der Reben besondere Vorsicht dringend geboten. Infolge der vorjährigen nassen Witterung konnte das Holz der jungen Triebe in den meisten Lagen nicht gründlich ausreifen, so daß viel junges Rebholz im Laufe des Winters erfro. Der drohende Schaden kann indes durch vorsichtiges Schneiden vermieden werden. Es ist in diesem Falle notwendig, daß das Holz beim Schnitt genau geprüft wird, damit nicht tote Triebe als wertloses Holz stehen bleiben. Die älteren zweijährigen Triebe versprechen um so bessere Aussichten, als sie im heißen Sommer 1911 ganz vorzüglich ausreifen.

* Guntersblum, 1. April. Eine Partie 1911er wurde hier in den letzten Tagen zum durchschnittlichen Preis von 1000 Markt für das Stück verkauft.

Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 4. April. Der Handel in 1911er Weinen ist immer noch flau. Trotzdem die Entwicklung der Weine gut ist, hält der Handel mit der Nachfrage und den Einkäufen zurück. Allem Anscheine nach hat sich jetzt schon das Interesse ganz den Versteigerungen zugewandt, in denen größere Posten neuer Weine auf den Markt kommen werden. Lebhafter ist die Nachfrage nach 1911er Weinen. Die Preise dafür sind fest und hoch. Im allgemeinen wurden für das Fuder 1911er 925—1600 Mk. und mehr angelegt.

Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 4. April. Der zweite Abtrieb der 1912er Weine ist beendet. Die Weine haben auch weiterhin eine gute Entwicklung durchgemacht. In den Weinbergen schreiten die Arbeiten rüstig voran und sind weit gefördert. Trotzdem die Weinversteigerungen einen guten Verlauf nehmen, ist das freihändige Geschäft immer noch flau. Bei den getätigten Verkäufen handelt es sich, soweit die 1912er Weine in Betracht kommen, meist um kleinere Posten. Die Preise stellen sich für Weine dieses Jahrganges auf 525—640 Mk. für das Stück, je nach der Güte des Gewächses. Die Nachfrage nach 1911er Weinen ist immer noch groß, wenn auch in Anbetracht der nur kleinen Vorräte und der infolgedessen recht hohen Preise, Verkäufe seltener abgeschlossen werden. Im allgemeinen wurden für das Stück 1911er 825—1100 Markt angelegt.

Von der Mosel.

= Von der Mosel, 4. April. Die Arbeiten in den Weinbergen sind weit vorgeschritten. Der Stand der Weinberge und der Reben ist gut und berechtigt zu großen Hoffnungen. Trotzdem sich die 1912er Weine auch weiterhin gut entwickelt haben, ist die Nachfrage nicht allzu groß. Der freihändige Geschäftsgang ist im allgemeinen schleppend. Die Weine erhalten jetzt den zweiten Abtrieb. Verschiedentlich müssen sie eine Schöpfung erhalten. In letzter Zeit wurden für das Fuder 1912er 550—660 Mk. erlöst. Die Preise für 1911er Weine sind hoch. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er 875—1500 Mk. und mehr.

Aus der Rheinpfalz.

⊕ Aus der Rheinpfalz, 4. April. Die Arbeiten in den Weinbergen konnten bei der günstigen Witterung sehr gefördert werden. Der Rebschnitt ist allgemein beendet. Das Rebholz ist im allgemeinen gesund, nur die Frostillagen weisen sehr viel schlechtes Holz auf. Letzteres ist besonders bei den Portugieser-Reben der Fall. Infolge der anhaltend warmen Witterung fangen die Reben an zu treiben. Trotz der bereits begonnenen Versteigerungen ist der freihändige Geschäftsgang immer noch recht belebt. Für das Fuder

1912er Rotweine wurden im Bezirke Dürkheim 460—480 Mk., in der Gegend von Grünstadt 440—450 Mk., für Weißweine im unteren Gebirge 460—520 Mk., im mittleren Gebirge 600—800 Mk. und im oberen Gebirge 390—470 Mk. erlöst. Die Nachfrage nach 1911er Weinen ist immer noch rege. Die Preise für die Weine dieses Jahrganges sind fest und hoch. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er Rotweine im Bezirke Dürkheim 560—520 Mk., für Weißweine im unteren Gebirge 700—780 Mk., in Dürkheim und Wachenheim 900—1600 Mk. und in Deidesheim 1850 bis 2200 Mk. Für das Fuder 1908er wurden in Deidesheim 1600—2000 Mk. angelegt.

Aus Franken.

□ Aus Franken, 4. April. Der Rebschnitt ist allgemein aufgenommen worden. Infolge der vielen hier entstehenden Neuanlagen ist die Nachfrage nach Segholz groß, die Preise dafür sind hoch. In den Weinbergen schreiten die Arbeiten bei der herrschenden milden Witterung rüstig voran. Der Geschäftsgang ist im allgemeinen stiller geworden. Da von den 1911er Weinen nur noch kleine Posten in den Kellern lagern, wendet sich das Interesse den 1912er Weinen zu, die sich im allgemeinen besser entwickelt haben, als erwartet wurde. Für 100 Liter 1911er Weine wurden 75—160 Mk. und für 1912er 35—60 Mk. angelegt.

Aus Bayern.

* Vom Bayerischen Bodenseegebiet, 4. April. Das günstige trockene Wetter des März ließ die Arbeiten rasch vorwärts bringen. Der Rebschnitt wurde beendet, das Stoßen konnte gut durchgeführt und das Anbinden teilweise beendet werden. Da und dort wagte man das Ablegermachen. Alle Hoffnungen sind auf das kommende Jahr gerichtet; länger Pardon gibt es nimmer; die Geduld ist zu Ende. — Eine alte Einrichtung schwindet jetzt auch dahin, die Torkelkeller oder -presse, jene riesige Baumpresse, die in einem Zentralkomitee der kleinen Weinbauortschaften für die einzelnen Winzer gemeinsam aufgestellt war. — Am 19. Februar löste sich die Weinbauverbesserungsgesellschaft Lindau auf. Dieselbe war, wie der Name angibt, auf die Hebung des Weinbaues im oberen bayer. Bodenseegebiet bedacht, hatte eigene Weinberge und hielt Weinversteigerungen ab. Aber Mißjahre und Krankheiten der Reben, Mangel an billigen und tüchtigen Arbeitskräften stellten die Rente in Frage. Zufälligerweise kam vor wenigen Jahren ein Retter in der Not aus Rußland an das Bodenseegebiet, der den Aktienweinberg zu sehr gutem Preise erwarb. Am 19. Februar fand die Schlußverteilung des günstigen Verkaufes statt, wobei gleichzeitig noch Proben von Seeweinen aus den Jahren 1879, 1889, 1892 und 1898 gekostet wurden, aus blauen Burgundern und rotem Ruländer erzeugt, die durchweg berechtigtes Staunen hervorriefen. — Als Auffichtskommissär für den Weinbau bezirk Lindau wurde als Nachfolger des nach Bamberg zum Professor beförderten Dr. Koeppl der K. Reallehrer Knöpfle in Lindau ernannt. — Der Handel in 1912er Seewein liegt fast darnieder; 1911er ist stets gefragt, mehr der Tiroler Rotwein, für den 80—90 Pfg. pro Liter angelegt werden.

Aus Baden.

○ Aus Baden, 4. April. Der Handel mit 1912er Weinen ist immer noch rege. Trotz der großen Nachfrage sind die Preise noch die gleichen geblieben. Bezahlt wurden für 100 Liter Rotweine im Neckartal 50—60 Mk., an der Bergstraße 50—65 Mk., im Breisgau 42—57 Mk., in der Markgräflerregion 65—67 Mk., am Kaiserstuhl 55—60 Mk., im Bühlertal 60—72 Mk., für Weißweine in der Ortenau 50—60 Mk., am Kaiserstuhl 36—50 Mk., im Markgräflerland 46—57 Mk., im Breisgau 36—47 Mk., an der Bergstraße 40—55 Mk. und im Neckartal 48—55 Mk.

Aus Württemberg.

* Aus Württemberg, 4. April. Die diesjährigen Witterungsverhältnisse waren bis jetzt für die Reben nicht ungünstig. Der im Monat Februar erhoffte Witterungsrückschlag traf noch rechtzeitig ein und hielt fast über die ganze zweite Hälfte des Februars an. Die erste Hälfte des Monats März brachte meistens trockene Witterung mit höheren Temperaturen. Doch ist die Vegetation nicht weiter vorgeschritten als dies im Durchschnitt der Jahre für den jetzigen Zeitpunkt zutrifft. — Die Reben stehen jetzt vollständig im Saft und tränen deshalb stark nach dem Schneiden. Die Augen sind kräftig angeschwollen, bei einzelnen Sorten wie z. B. beim Affenthaler, sind sie mitunter auch schon „in der Wolle“. Dem Schneiden der Reben kam die günstige Witterung sehr zu statten und ist diese Arbeit dadurch schon weit vorgeschritten; in einzelnen Orten ist sie nahezu beendet. — Allenthalben rüstet man sich, um auch dieses Jahr den Kampf gegen den Heu- und Sauerwurm aufzunehmen. Man legt zwar — mit Ausnahme des rechtzeitigen Entfernens des alten Rebolzes — wenig Wert mehr auf die Winterbekämpfung, welche zwar noch polizeilich angeordnet ist, dagegen verspricht man sich nach den letztjährigen Erfahrungen umso größeren Erfolg von der Sauerwurmbekämpfung mit Nikotinbrühe, deren Anwendung jedermann freigestellt ist. Der „Weinbau“ brachte in seiner letzten Nummer einen Aufruf zur Bekämpfung des Heuwurms mit Nikotinbrühe im Jahre 1913, der besagt, daß es nach den bisherigen Erfahrungen gelingt, die größte Zahl der Heuwürmer durch Anwendung einer 1½% igen wässerigen Nikotinbrühe abzutöten. Bei sorgfältiger Anwendung der Brühe genügt eine einmalige Beprißung der Gescheine Ende Mai, jedoch noch vor Beginn der Rebenblüte. Man braucht hierzu auf einen Württemb. Morgen (31½ ar) bei mittlerem Behang und unter Verwendung von Revolververstäubern etwa 200 Liter Spritzflüssigkeit, die 3 Liter konzentrierte Nikotinbrühe enthalten muß. — Die 1912er Weine zeigen sich, wo sie rationell unter Anleitung eines Untersuchungsamts verbessert wurden, als kräftige Mittelgewächse und probieren sich ganz angenehm. Die Preise stehen nicht höher als im Herbst. Die Kauflust ist klein, zudem ist in Privatkellern sehr wenig zu finden. Der Handel klagt allgemein über Flaueheit im Geschäftsgang. Nach den Mitteilungen des Königl. Statistischen Landesamts berechnet sich der gesamte Ertrag des 1912er Herbstes zu 111 383 hl, das macht, bei 14 866 ha im Ertrag stehender Weinbaufläche, durchschnittlich 7,5 hl von 1 ha, gegen 14,9 hl des ziemlich mageren Durchschnitts der 10 Vorjahre 1902—1911. Von dem gesamten Weinerzeugnis des Landes gelangten zum Verkauf unter der Keller- oder während des Herbstes 83 793 hl = 75,2%/. Der hierbei erzielte Preis berechnet sich im Landesdurchschnitt zu 44,7 Mk. von 1 hl = 137 Mk. für 1 Eimer (300 Liter). Es entspricht dieser Preis fast genau demjenigen im Durchschnitt der 10 Vorjahre 1902—1911 mit 44,8 Mk. pro hl.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 4. April. Aus allen Teilen des Landes wird gemeldet, daß alle Frühjahrsarbeiten einen normalen Verlauf nehmen. Mit dem Schneiden ist man fast überall fertig. Das Sticken (Aufrichten der Pfähle) und das Anbinden und Biegen bilden momentan die wichtigsten Arbeiten. Mit der letzteren Arbeit sollte man namentlich in niederen Lagen nicht so voreilig sein, denn erfahrungsgemäß kann an losen Berten der Frost keinen solchen Schaden anrichten, wie an festgebundenen, gebogenen. Die Reben haben überall gut überwintert und berechtigen zu großen Hoffnungen. Dank der anhaltend frischen Witterung ist die Gesamtvegetation noch weit zurück. Die eingetretenen Schneefälle in den Vogesen und im benachbarten Schwarzwald verursachten ganz besonders ein Fallen der Temperatur. Die eingelaufenen Berichte aus den Hauptweinbaudistrikten weisen

noch einmal darauf hin, welche Arbeiten zur praktischen Durchführung im Laufe des Winters gelangten. Eine Reihe von Pfropfskuren und Vorträgen wurden abgehalten; Neuanlagen, die zur Aufnahme von direkttragenden Hybriden und gepfropften Reben dienen, wurden geschaffen. Meist werden Drahtreben angelegt, die später die Arbeit vereinfachen. Die Rebleute sind dazu gezwungen, weil die jungen Leute immer mehr nach den Städten und den Industrieorten ziehen, was einen starken Mangel an Rebarbeitern verursacht. — Im Weingeschäft ist andauernd wenig Leben. Der neue Wein hat sich recht gut ausgebaut und sehr viel von seiner Säure verloren. Er ist meist schon kristallhell und wird recht gerne getrunken. Doch ist ein ruhiger Gang im Weingeschäft zu verzeichnen.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 3. April. In der Nähe des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde, ganz auf fiskalischem Gebiete, beabsichtigt eine Weinfirma aus Rüdesheim ein Weinrestaurant zu errichten. Da das Restaurant in der nächsten Nähe des Denkmals geplant ist, so wird der Besuch desselben wohl groß sein. Schon gleich nach der Errichtung des Nationaldenkmals war die Erbauung eines Hotels in der Nähe der jetzigen Zahnradstation geplant. Dieses Projekt wurde zu der Zeit aber fallen gelassen.

* Mainz, 5. April. Die Gründung des „Deutschen Weinbauverbandes“ findet am Sonntag, den 27. d. Mts. hier in Mainz im Kasinohof zum Gutenberg statt. Sowohl der „Verband preussischer Weinbaugebiete“, wie auch der „Deutsche Weinbauverein“ laden zu einer Delegierten-Versammlung an vorbenanntem Tage, nachmittags 3 Uhr, ein. Auf der Tagesordnung steht: Bericht und Beschlusfassung über die Gründung des Deutschen Weinbauverbandes, Wahl des Präsidiums für den Deutschen Weinbauverband, sowie Besprechung über einen Ende August oder Anfang September in Mainz abzuhaltenden deutschen Weinbau-Kongress usw. Der Präsident des deutschen Weinbauvereins, Herr Reichsrat Buchl, Weingutsbesitzer in Deidesheim, wird die Versammlung eröffnen und leiten. Der jetzige Verbandsausschuß des „Preußen-Verbandes“ besteht aus nachfolgenden 27 Mitgliedern, welche in den Verbandsausschuß des Deutschen Weinbauverbandes übergehen werden. Für den Rheingau: J. Burgeß-Geisenheim, W. Hähnlein-Hochheim, Dekonomierat Ott-Rüdesheim, Pfarrer Schilo-Eltvile, Hauptmann v. Etosch-Mittelheim, Grimm-Johannisberg. Für die Nahe: Direktor Schulte-Kreuznach, H. Biermann-Bingerbrück, Voigtländer-Münster a. St., J. B. Engelsmann-Kreuznach. Für den Mittelrhein: Geheimregierungsrat Berg-St. Goarshausen, J. Fendel-Niederheimbach, Ph. Davis-Oberwesel. Für die Mosel usw.: Frhr. v. Trostke-Trier, Oberbürgermeister v. Bruchhausen-Trier, H. Merrem-Zeltingen, B. J. Berres-Merzig, Immich-Entkirch, Dr. jur. Hausmann-Cöchem, Kommerzienrat C. Wegeler-Koblenz, C. Gebert-Oßen a. d. Saar. Für das Ahr-Gebiet: Landrat Heising-Ahrweiler, Ehrenbürgermeister Fabry-Altenahr, Braden-Ahrweiler. Für den Siebengebirgsverein, Kreis Sieg: Otto Rings-Königswinter. Für den Weinbauverein Kreis Neuwied: Euskirchen-Unkel, Hiltbrand-Linz.

* Einhundertdreißig deutsche Weinbaubezirke. Von den Weinbaubezirken des deutschen Reiches ist eine neue Uebersicht auf Grund des Gesetzes über die Bekämpfung der Reblaus aufgestellt worden. Es geht daraus hervor, daß Deutschland jetzt 173 verschiedene Weinbaubezirke zählt. Die meisten kommen auf Elsaß-Lothringen, mit 68, Preußen zählt deren 45. Sie sind nach den wichtigsten Orten des Bezirkes genannt. Im Osten gibt es nur die beiden Weinbaubezirke Groß-Roschen und Grünberg. In den Regierungsbezirken Liegnitz, Frankfurt a. O. und Posen.

Der Bezirk Wiesbaden zählt für sich allein 21 Bezirke, Trier 10 usw. An dritter Stelle steht Hessen mit 31 Bezirken. Es folgen Bayern mit 14, Württemberg und Baden mit je 6. Je einen Weinbaubezirk haben das Königreich und das Großherzogtum Sachsen sowie Sachsen-Meiningen.

* **Weinernte Griechenlands 1912.** Die Weinernte des Jahres 1912 versprach in Griechenland sehr gut zu werden, doch konnte nur ein Teil der Weinberge abgeerntet werden, da die dem Balkankriege vorangehende Mobilmachung des Griechischen Heeres Wochen in Anspruch nahm und die besten Arbeitskräfte der Landwirtschaft und den Betrieben entzog. Besonders in den Provinzen Argolis und Korinth konnten in einem großen Teil der Weinberge die Trauben überhaupt nicht abgenommen werden, und viele Engagements sind wegen des Krieges nicht zur Ausführung gelangt. Vertreter ausländischer Kognakbrennereien waren nach Griechenland gereist, um Brennweine einzukaufen, doch konnten keinerlei Geschäfte abgeschlossen werden, da inzwischen auch alle Transportmöglichkeiten aufgehört hatten. Sämtliche irgendwie brauchbaren Pferde, Wagen, Karren, Automobile waren von der Heeresverwaltung requiriert worden und die Eisenbahnen nahmen keine Güter irgend welcher Art an, da Truppen- und Lebensmitteltransporte das gesamte Eisenbahnmateriale im Peloponnes in Anspruch nahmen. Diese Zustände dauern heute noch an, wie das Kaiserliche Konsulat in Patras berichtet; ist es doch z. B. bis heute nicht gelungen, Rotwein von Kalavryta (Provinz Elis und Achaia) nach Patras zu überführen. Diese außerordentlichen Umstände haben auch in diesem Jahre keine Uebersicht über das Gesamtquantum der Weinproduktion Griechenlands ermöglicht. Spätere Traubensorten Aliyu, Fleri, Muscattrauben, Aspruda wurden mit 15 bis 18 Lepta (100 Lepta = 1 Drachme [Frank]) für die Oka (1,4 Kg.) bezahlt: junger Most dieser Provenienzen mit 20 bis 25 Lepta für die Oka. Reine Mavrodaphnetrauben gingen bis auf 21 Lepta die Oka, im Weinberg übernommen. Von Gebirgsgegenden Tripolizza, Demestica, Kalavryta, Flampura, Manesi usw. wurden weiße und rote junge Weine angeboten von 25 Lepta für die Oka an. Unter den 1912 erzeugten süßen und trockenen Rotweinen sind einige von ganz hervorragenden Eigenschaften, voll Blume und feurig.

Resultate von Weinversteigerungen.

* **Mainz, 28. März.** Die heutige Weinversteigerung der Großh. Hessischen Weinbaudomänenverwaltung schloß mit einem sehr guten Ergebnis ab. Bei sehr starkem Besuche wurden 100 Nummern 1910er und 1911er Naturweine, die aus den Weingütern Bingen, Bodenheim, Oppenheim, Nierstein-Naadenheim und an der Bergstraße stammen und zu den besten Lagen zählen, ausbezogen. Bei flotten Geboten konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden, wobei zumteil recht ansehnliche Preise erzielt wurden. So wurden unter anderen Preisen für das Stück 1911er 8520 Mk. erlöst. Bezahlt wurden für 4 Halbstück 1910er aus dem Weingute Bingen 520—700 Mk., 2 Viertelstück 550 und 670 Mk., für 12 Halbstück 1911er 1160 bis 2370 Mk., für 1 Viertelstück 1720 Mk., für 24 Halbstück 1910er aus dem Weingute Oppenheim 520—1130 Mk., für 13 Halbstück 1911er 920—2460 Mk., für 9 Halbstück 1910er aus dem Weingute Bodenheim 610—950 Mk., für 7 Halbstück 1911er 1050—3040 Mk., für 15 Halbstück 1910er aus dem Weingute Naadenheim-Nierstein 590—1690 Mk., für 4 Viertelstück 460—690 Mk., für 7 Halbstück 1911er 1220—4260 Mk., für 2 Halbstück 1911er aus dem Weingute Bergstraße 1010 und 1240 Mk. Der Gesamterlös für 93 Halb- und 7 Viertelstück stellte sich auf 124 260 Mk. ohne Fässer.

* **Kreuznach, 31. März.** Mit einem sehr guten Ergebnis schloß die heutige Weinversteigerung der Weingutsbesitzer Laun und Waegelin ab. Zum Ausgebot gelangten insgesamt 99 Nummern 1911er Naturweine, darunter die gesamte Kreszenz der Gräflin von Plettenberg-Puricellischen Gutsverwaltung zu Brezenheim. Mit Ausnahme von einer Nummer konnten sämtliche ausbezogenen Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Hierbei wurden Preise bis zu 4100 Mk. für das Stück erlöst. Es erbrachten 65 Stück 830—1550 Mk., 33 Halbstück 820—2050 Mk. Der Durchschnittspreis für das Stück stellte sich auf 1565 Mk. Der Gesamterlös für 81½ Stück betrug 121 250 Mk. ohne Fässer.

* **Bingen, 1. April.** Herr Seligmann Simon brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 100 Nummern 1908er bis 1911er Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnte der größte Teil der ausbezogenen Nummern zu guten Preisen zugeschlagen werden, wobei verschiedentlich die Schätzungswerte überschritten wurden. Mangels genügender Gebote wurden 26 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 12 Stück 1910er Weißweine 750—1080 Mk., 3 Halbstück 600—810 Mk., zusammen 11 890 Mk., durchschnittlich das Stück 881 Mk., 12 Stück 1909er 750—1250 Mk., 7 Halbstück 580—830 Mk., zusammen 14 770 Mk., durchschnittlich das Stück 953 Mk., 3 Stück 1908er 760—780 Mk., 3 Halbstück 530—800 Mk., zusammen 4260 Mk., durchschnittlich das Halbstück 924 Mk., 10 Stück 1911er 840—1240 Mk., 9 Halbstück 630—1300 Mk., zusammen 18 020 Mk., durchschnittlich das Stück 1243 Mk., 6 Halbstück 1910er Rotweine 450—540 Mk., zusammen 3060 Mk., durchschnittlich das Halbstück 510 Mk., 7 Halbstück 1911er 570—630 Mk., 2 Viertelstück 530 und 590 Mk., zusammen 5320 Mk., durchschnittlich das Halbstück 667 Mk. Der Gesamterlös für 56 Stück stellte sich auf 57 320 Mk. ohne Fässer.

= **Bingen, 2. April.** Herr Ferdinand Allmann, Weingutsbesitzer in Bingen, brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 55 Nummern 1910er und 1911er naturreine Weine zum Ausgebot. Die zum größten Teil aus eigenem Wachstum gekelterten Weine stammten aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Bingen, Badesheim und Rempten. Bei gutem Besuche und flotten Geboten wurden sämtliche Weine mit Ausnahme von 6 Nummern zu guten Preisen zugeschlagen. Dabei wurden Preise bis zu 4760 Mk. für das Stück erlöst. Bei einem großen Teil der zugeschlagenen Weine wurden die Schätzungswerte überschritten. Es erbrachten 1 Halbstück 1910er Rempter 700 Mk., 4 Halbstück Binger 480—670 Mk., 2 Halbstück 1911er Rempter 1600 und 1800 Mk., 9 Stück Binger 1270—2070 Mk., 16 Halbstück 780—1450 Mk., zusammen 29 770 Mk., durchschnittlich das Stück 1751 Mk., 11 Stück Badesheimer 1190—1690 Mk., 5 Halbstück 780—1200 Mk., 1 Viertelstück 1190 Mk., zusammen 22 100 Mk., durchschnittlich das Stück 1607 Mk. Der Gesamterlös stellte sich auf 58 350 Mk. ohne Fässer.

♣ **Bingen, 3. April.** Die heutige Weinversteigerung des Herrn Jakob Kruger, Weingutsbesitzer in Bingen, brachte ein Angebot von 30 Nummern 1911er Weine. Für die Naturreinheit der aus den besten Lagen der Gemarkung Münster b. B. stammenden Weine verbürgte sich der Versteigerer. Mit Ausnahme von 6 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei wurden Preise bis zu 4020 und 4780 Mk. für das Stück erlöst. Es erbrachten: 2 Stück Pittersberg 1630 und 1850 Mk., 5 Halbstück 1030—1150 Mk., 8 Halbstück Goldloch 1160 bis 2010 Mk., 1 Halbstück Scharlachberg 2390 Mk., 4 Halbstück Burgberg 1390—1900 Mk., 3 Stück verschiedener Lagen 1240—1910 Mk., 2 Halbstück 1050—1180 Mk. Der Durchschnittspreis für das Stück stellte sich auf 2416

Finck Cabinet

Der Preisgekrönte

An Fürstenthöfen gereichte

Aerztlich sehr empfohlene

Viel tausendfach nach-

bestellte

Deutsche Flaschengär-
Obstschaumwein.

Garantiert französische
Flaschengärung.



Schutz-Mark

Kein mit fremder Kohlensäure moussierend gemachter Apfelwein.

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Hervorragend im Glas. Unerreicht zu Bowlen und Mischungen.

Selbst vom Kenner als Traubensekt getrunken.

Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.

Hoflieferanten. Obstschaumweinkellerei. Telefon 4005.

Lieferanten fürstl. Hofhaltungen, K. Theater, Casinos u. erster Kreise der Gesellschaft

Preisgekrönt Gr. internationale Ausstellung Aachen 1912

Bei Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer, au Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztliche Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen und 2 grosse Schaufensterreklamestreifen.

Mark. Der Gesamterlös betrug für 15 Stüd 36 230 Mk. ohne Fässer.

* * *

* Trier, 1. April. Die großen Trierer Weinversteigerungen haben heute ihren Anfang genommen. Es kamen 1635 Fuder 1911er zum Ausgebot und zwar 580 Fuder der Mosel, 825 der Saar und 230 der Ruwer. Die erste Partie der 1911er kamen bereits im Dezember vorigen Jahres zur Versteigerung. Am heutigen ersten Versteigerungstage kamen die Weine der Kgl. Domänenweinbauverwaltung in Trier, 90 Fuder, zum Ausgebot. Es erlösten: 30 Fuder Avelsbacher Mk. 1240 bis 3530, durchschnittlich Mk. 1836, 50 Fuder Ockener Mk. 1280 bis 3050, durchschnittlich Mk. 1693, 10 Fuder Serriger Mk. 1630—4010, durchschnittlich Mk. 2464. Das ganze Ausgebot erbrachte Mk. 164,370, durchschnittlich Mk. 1826.

* Trier, 2. April. (2. Tag.) Gustav Banvolgem Sohn in Trier 18 Fuder Caseler; sie erzielten Mk. 1350 bis 2610, durchschnittlich Mk. 1679. Es folgte die Hohe Domkirche zu Trier mit 66½ Fuder. Es erlösten: 14 Fuder Dom-Avelsbacher Mk. 1010—1820, durchschnittlich Mk. 1490, 9 Fuder Herrenberg Mk. 1350—3120, durchschnittlich Mk. 1951, 6 Fuder Altenberger Mk. 2020 bis 3010, durchschnittlich Mk. 2401, 5 Fuder Wiltlinger Mk. 1430—1810, durchschnittlich Mk. 1638. 5½ Fuder Scharzberger Mk. 1490—3390, durchschnittlich Mk. 2326, 27 Fuder Scharzhofberger Mk. 2090—6460, zusammen Mk. 88 440, durchschnittlich Mk. 3275. Das ganze Ausgebot erbrachte Mark 162 250, oder Mk. 2439 im Durchschnitt. Tagesumsatz Mark 192 480.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Eltville, 1. April. Am 28. April, nachmittags 1 Uhr, versteigern zu Eltville in der Burg Graß: de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung Nürnberg im Rheingau: 28 Halbstück 1912er; Anton Schreiber, Niedrich; 11 Halbstück 1912er Niedrich; Ries'sche Gutsverwaltung, Niedrich; 10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg, 16 Halbstück 1911er Erbacher Honigberg. Taxen der Niedricher Weine: 1912er: Mk. 400—550 per Halbstück; 1911er: Mk. 1200—4000 per Halbstück.

* Aus der Rheinpfalz, 4. April. Den Reigen der öffentlichen Probetage des Vereins der Naturweinversteigerer der Rheinpfalz eröffneten der Deidesheimer Winzerverein am 25. und die Firma Georg Sieben am 26. März, welche ihre am 9. und 10. April zur Versteigerung gelangenden 1911er Naturweine aus den besten Lagen der Gemeinden Deidesheim, Forst, Ruppertsberg den Interessenten zugänglich machten. Die Kollektion des Winzervereins umfaßt in 50 Nummern 34 Stück und 16 Halbstück, die Siebensche in 40 Nummern 12 Stück und 28 Halbstück wohlgepflegte Marken des bestgerühmten Sonnenjahrgangs, die im Feierleide der Jugendfrische, geschmückt mit blumenduftendem Duft und funkelnem Perlenglanz zum Genießen einladen. Die Eigentagen sind in den Versteigerungslisten nicht enthalten und werden die Edelweine in den Anfangsnummern mit 1000 Mk., die Spitzen mit 2500—3000 Mk., ja 4000 Mk. pro 1000 Liter gewertet. Der Reiz dieser Auktionen kann den titl. Interessenten, besonders hinsichtlich der Mannigfaltigkeit der Eigenart der Produkte mit gutem Gewissen empfohlen werden.

* Niedrich im Rheingau. Samstag, den 12. April 1913 mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Niedricher Winzerverein ca. 70 Nummern (Stück- und Halbstück) naturreine 1912er Weine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Niedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

* Bingen. Donnerstag, den 17. April, nachmittags 12½ Uhr, läßt Frau Karl Erue Wwe., Weingutsbesitzerin in Bingen, im oberen Saale des „Binger Bahnhof“ 4/1 u. 18/2 St. 1912er, 5/1 u. 17/2 St. 1911er Naturweine, worunter keine Riesling-Auslesen aus ihren Weinbergen im Schwärschen, Mainzerweg, Kemperberg, Gießel u. Scharlachberg; sowie 2 halbe Stück 1911er Natur-Rotwein, Büdesheimer Burgunder, versteigern.

* Lorch im Rheingau. Freitag, den 18. April cr., vormittags 11½ Uhr, läßt Herr Fabrikdirektor Philipp Meyer, Weingutsbesitzer in Lorch a. Rh., nachverzeichnete selbstgezeugene und selbstgeerntete Naturweine als: 2 Stück u. 1/2 Stück 1909er u. 1910er Lorch und Bodenthaler, 2 Stück und 1/2 Stück 1911er Oberdiebacher Riesling, 2 Stück 1911er Oberdiebacher Schloßberg und 11 Stück und 9/2 Stück Lorch und Bodenthaler im Saale des „Arnsteiner Hofes“ öffentlich versteigern.

* Kreuznach. Freitag, den 18. April, lassen die Herren Louis Engelsmann u. Sohn, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des „Hotel alter Adler“ (Hochstraße) 26 Stück und 14 Halbstück 1912er Weine aus besseren und besten Lagen der Nahe versteigern.

* Deidesheim. Freitag, den 18. April d. Js., 12 Uhr, im Saale des „Bayerischen Hofes“ in Deidesheim, läßt Herr Ferdinand Kimich, Weingutsbesitzer in Deidesheim, 24 ganze und 18 Halbstück 1911er naturreine Weine, aus den Gemarkungen von Deidesheim, Forst und Ruppertsberg, wobei feinste Riesling und Auslesen, versteigern. Probetage, 1., 8. und 9. April und am Versteigerungstage im Versteigerungs-Lokale. Taxen Mk. 1200—6000 per 1000 Liter.

* Verband Deutscher Naturweinversteigerer. Nach dem der Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe, als jüngstes Mitglied des Verbandes, im letzten Jahre vornehmlich mit seinen raffigen, duftigen 1911er Weinen zur Versteigerung auftreten konnte, wird ihm diese Aufgabe in diesem Jahre etwas schwieriger gestalltet. Hinter uns liegt das Jahr 1912, welches in der Reihe der Weinjahre gerade keinen guten Klang besitzt. Wenn es nun einem Verein von Naturweinversteigern gelingt, 1912er Weine in durchweg reintonigem, nicht übermäßig sauerem Zustande, mit frischem lieblichen Duft zu präsentieren, so ist es ihm gelungen, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen seine Stellung zu behaupten. Daß der Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe dieser schwierigen Aufgabe voll und ganz gerecht geworden ist, werden seine diesjährigen Versteigerungen am 24., 25. und 26. April beweisen, und werden selbst die 1912er Weine mit dazu beitragen, den Naheweinen noch mehr Freunde zuzuführen. Die allgemeine Probe ist am 21. und 22. April im Kaisersaal zu Kreuznach. Orientierungsheftchen und Versteigerungslisten versendet der Vereinsgeschäftsführer, Weinbaulehrer Simon in Kreuznach, an jeden Interessenten.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 29. April, vormittags 11¼ Uhr, läßt der Lorchhäuser Winzerverein im Saale des Hotel „Zum Rebstock“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz: 16/1 u. 27/2 Stück 1912er Naturweine — mit normalem Säuregehalt — versteigern. Taxe Mk. 950—1450 per Stück und Mk. 550—750 per Halbstück. Anschließend hieran bringt Frau Jakob Klotz Wwe. eine Partie 1911er und 1912er zur Versteigerung, deren Taxen folgende sind: 1912er: Mk. 980—1450 per Stück und Mk. 520—730 per Halbstück; 1911er: Mk. 750—800 per Halbstück.

Geschäftliches.

* Aktiengesellschaft vorm. Burgeff u. Co., Hochheim a. M. In der heutigen Generalversammlung wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt

und die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. beschlossen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Geheimrat Dr. Bamberger-Mainz und Reichsrat Dr. v. Lang-Buchhof wurden wiedergewählt. In der Bilanz figurieren die sämtlichen Immobilien, Fabrikgebäude und Weinberge mit M. 1. — Der Geschäftsbericht erwähnt die vielfach saueren Weine der letzten Ernte und fügt hinzu: „Bei unseren großen Vorräten in den vorzüglichen 1911ern können wir die Entwicklung der 1912er ruhig abwarten.“

Druck u. Verlag von Julius Stienne Wwe. (Otto Stienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Stienne, Destrach a. Rh.

Naturwein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Samstag, den 12. April 1913, mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete **ca. 70 Nummern (Stück- und Halbstück) naturreine 1912er Weine,**

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen **Kiedrich, Eltville und Erbach**, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:
am 29. März für die Herren Kommissionäre, **allgemeine Probetage am 3. April**, sowie am **Versteigerungstage** vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Vereins E. G. m. u. H.

Wein-Versteigerung in Lorch am Rhein.

Freitag, den 18. April cr., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt Herr

Fabrikdirektor Philipp Ketzer,

Weingutsbesitzer in Lorch a. Rh.,

nachverzeichnete selbstgezogene und selbstgefelterte **Naturweine** als:

2 Stück u. 1/2 Stück 1909er u. 1910er Lorch u. Bodenthaler,
2 Stück und 1/2 Stück 1911er Oberdiebacher Riesling,
2 Stück 1911er Oberdiebacher Schlossberg und
11 Stück und 9/2 Stück 1911er Lorch und Bodenthaler
im Saale des „**Arnsteiner Hofes**“ öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers für die Herren Kommissionäre am 1. März; **allgemeine** am 15. März, am 12. April und am 18. April im Versteigerungslokal.

Wein-Versteigerung.

Am **Freitag, den 18. April 1913**, lassen die Herren

Louis Engelsmann u. Sohn

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des „**Hotels Alter Adler**“ (Hochstraße) daselbst **26/1 u. 14/2 Stück 1912er Weißweine** aus besseren und besten Lagen der Nahe versteigern.

Allgemeine Probetage am 14., 15. und 16. April, im Hause Rüdesheimer-Straße 18, Eingang Steinweg, sowie am Versteigerungstage von Morgens 9 Uhr an im „**Hotel Alter Adler**.“

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Montag, den 21. April 1913, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer Kiedrichs

ihre 1912er Kreszenz, bestehend in

3 Stück, 48 Halbstück und 2 Viertelstück 1912er,
sowie **3 Halbstück 1910er Weine.**

Die Weine, worunter sich diejenigen des Pfarrgutes befinden, entstammen den besten Lagen hiesiger Gemarkung und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetage: am 7. April für die Herren Kommissionäre im „**Gasthaus zum Engel**.“ **Allgemeine Probetage** am 12. April im „**Gasthaus zur Burg Scharfenstein**“, sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung.

Am **28. April 1913, nachmittags 1 Uhr**, versteigern zu **Eltville** in der Burg Crass:

de Ridder'sche Güter- und Kellereiverwaltung
Nürnberg im Rheingau:

28 Halbstück 1912er;

Anton Schreiber, Kiedrich:

11 Halbstück 1912er Kiedricher;

Ries'sche Gutsverwaltung, Kiedrich:

10 Halbstück 1912er Erbacher Honigberg

16 „ 1911er „ „

Probetage zu Eltville in der Burg Crass: 5. April (für die Herren Kommissionäre), 21. und 23. April.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Am **Montag, den 28. April 1913, vormittags 11 Uhr**, im **Hotel alter Adler**, Hochstraße 9, zu **Kreuznach**, lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

47/1 und 3/2 Stück 1912er Weißweine

nur eigenes Wachstum, meist verbesserte Rieslingweine aus den Gemarkungen **Kreuznach, Roxheim und Winzenheim**, versteigern. Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern:

Frau B. Hessel Witwe

Weingutsbesitzerin in Kreuznach

28 Stück 1912er Weißweine

meist eigenes Wachstum und Rieslingweine aus besseren Lagen der Gemarkung **Kreuznach** und **Altenbamberg**.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10., 11. und 12. April.

Allgemeine Probetage am 21., 22., 25. u. 26. April Hofgartenstraße Nr. 2, sowie am 28. April von 9 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „**Rheingauer Weinzeitung**.“

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 29. April, vormittags 11^{3/4} Uhr, lässt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „Zum Rebstock“ zu Lorchhausen seine komplette 1912er Kreszenz:

16/1 u. 27/2 Stück 1912er Naturweine

— mit normalem Säuregehalt —

versteigern. Probetage: 8. April (für die Herren Kommissionäre), 12., 18. und 29. April.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 5. Mai 1915 versteigert der Unterzeichnete

ca. 70 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, bringt die unterzeichnete Verwaltung im „Hotel Reß“ zu Gattenheim:

3 Halbstück 1910er

11 „ 1911er

10 „ 1912er

aus den besten und besseren Lagen von Gattenheim und Erbach zur Versteigerung.

Probetage: 24. April und 2. Mai 1913.

Gattenheim, den 5. März 1913.

Verwaltung des

Freiherrn Carl Ratz von Frenk.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Mai, mittags 1 Uhr, lässt der

Oestricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

zu Oestrich im Rheingau, in seiner Winzerhalle, Rheinstrasse Nr. 13,

8 Stück und 72 Halbstück 1912er Weine

versteigern.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Montag, den 28. April; allgemeine am Freitag, den 2. Mai, sowie am Versteigerungstage vormittags bis 12 Uhr und während der Versteigerung.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 8. Mai, mittags 1 Uhr, versteigert der unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“ zu Rauenthal

ca. 85 Halbstück 1912er Naturweine

aus den besseren und besten Lagen der Rauenthaler Gemarkung. Näheres später.

Winzerverein Rauenthal E. G. m. u. H.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 4. Juni 1915 versteigert die Unterzeichnete

ihre gesamte 1912er Weinkreszenz,

ca. 54 Nummern.

Näheres später.

Vereinigung Hallgartener Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, versteigert die Unterzeichnete

ca. 70 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand der

Hallgartener Winzergenossenschaft m. u. H.

Vorläufige Anzeige.

Die Unterzeichneten versteigern am Freitag, den 6. Juni 1915, in ihrer Kellerei zu Hallgarten

ca. 70 Halbstück 1912er Hallgartener Naturweine.

Näheres später.

Der Vorstand der Vereinigten Weingutsbesitzer E. G. m. u. H. zu Hallgarten.

Vorläufige Anzeige.

Die Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer läßt Samstag, den 7. Juni d. Js.

ca. 65 Halbstück 1912er Naturweine

versteigern.

Vorläufige Anzeige.

Montag, den 9. Juni, versteigert der Unterzeichnete

12 Halbstück naturreine 1909er und

ca. 40 Halbstück naturreine 1912er Weine.

Näheres später.

Der Vorstand des

Neudorfer Winzer-Vereins E. G. m. u. H.

• • • Sämtliche Drucksachen • • •

liefert prompt und billigt

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“



Aug. Bach, Bingerbrück a. Rh.
Küfer und Weinkommissionär.

Beforgt günstig den Einkauf von 1911er und 1912er
weiß, rot, Rhein- und Moselweinen direkt vom Winzer.

— Proben und Preis franco zu Diensten. —

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Konkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung

empfiehlt

Weinbergspfähle u. Stükel

Kyanisierungsanstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Weinlisten

für Weinversteigerungen

sowie sämtliche Drucksachen
für die Weinbranche liefert in
geschmackvoller Ausführung
und zu mässigen Preisen die

Druckerei

Jul. Etienne Ww. (Otto Etienne) Oestrich

Telefon Nr. 6

Telefon Nr. 6

Verlag der „Rheingauer Weinzeitung“.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).
Verireter überall gesucht.

Sommeracher Winzerverein e. G. m. u. H.
Sommerach a. Main,

renommiertester Weinort Frankens,

empfiehlt dem Weinhandel zum Engrosbezug seine

vorzüglichen naturreinen WEINE

aus den guten und besten Lagen hiesiger Gemarkung
und zwar:

ca. 500 Hektoliter 1912er,

ca. 700 „ 1911er und

ca. 100 „ 1904er u. 1905er.

Offerten und Proben stehen zu Diensten.

Der Vorstand: Wolfahrt.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Für Filtrier- und Wasch-Apparate
empfehle meine extra starken

Drahtgewebe in Messing und Kupfer

Aufspannen d. Gewebe a. Apparate w. gewissenhaft ausgeführt.

— Drahtbürsten. —

Fertige Sieb-Durchwürfe, Drahtseile u. Drahtgeflechte aller Art.

Konkurrenzgeflecht, 50 mal 1 m, von 8 Mk. an.

Gg. Müller, Inh. C. Berger, Neustadt a. Hdt.

Sieb- und Gitterfabrikation — Telefon 665.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Wer **Stellung** sucht, ver-
lange die
Zeitung „Deutsche Stellen-Post“
Hamburg 36, F 258.
Es genügt Postkarte.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

== Weintransporte ==

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemäße und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

Lützel-Guano

ist ein gut löslicher, sehr wirksamer
organischer Kunstdünger für

Garten-, Feld- u. Weinbau.

Der Gehalt an Nährstoffen ist garantiert.

Der Waggonpreis

Mk. 2.50 per Zentner franco.

Näheres

durch den Generalvertreter der Fabrik

Jakob Machemer I.,

Weingutsbesitzer,

Sprendlingen in Rheinhessen.



Bestellen Sie sofort

zum Kampfe gegen die

Rebschildlaus

und andere tierische Rebschädlinge
das seit 8 Jahren bewährte und beliebte,
höchst konzentrierte

Schachts Obstbaumkarbolineum

Sicherste Wirkung. Hauptanwendungszeit: März, Anfang April.

Frankopreise: 5 20 5 kg. in Fass. v. ca. 125—300 kg p. 100 kg
br. inkl. Packg. 3.50 9.50 21.— Mk. 35.— Mk. exkl. Fass.

Ausführ. Gebrauchsanweisungen Nr. 168. Zeugnisse u. Gutachten usw. gratis auch über **Schachts Schwefel-Kalkbrühe** und andere bewährte Pflanzenschutzmittel.

F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig
Gegründet 1854.

Viel Geld erspart, wer Thomasmehl

im April bezieht.

Infolge der hohen April-Vergütung ist
Thomasmehl bei Bestellungen bis 25.

April durchschnittlich

36 Mark billiger

per Waggon von 10 000 kg. als im Herbst.

Wir liefern unser garantiert reines, vollwertiges
Thomasmehl nur in plombierten, mit Gehaltsangabe
und Schutzmarke versehenen Säcken.

Thomasphosphatfabriken
Stern-Mark G. m. b. H., Berlin W 35. Stern-Mark
(Eingetr. Schutzmarke) (Eingetr. Schutzmarke.)

**Dortmunder
Thomasschlackenmahlwerk**
Sonne-Mark G. m. b. H., Dortmund. Sonne-Mark
(Eingetr. Schutzmarke.) (Eingetr. Schutzmarke.)

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen.

R. II u. IV a. 100.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag

auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Umstandehalber ver-
kaufe ich eine com-
plette hydraulische

Obst- und Weinpresse,
neu, noch nicht gebraucht,
erstklassig. Fabrikat. Kurz-
entschlossene Reflektanten
wollen ihre Adresse unter
Nr. F. M. 3497 an
die Exped. d. Ztg. richten.

Großer Keller

ca. 36 Stüd haltend, mit
guter Anfahrt, direkt am
Bahnhof Eltville gelegen, so-
fort zu vermieten.

B. Fabisz, Eltville.

Rebenbindegarn

mit verzinktem Draht und Papier
umwickelt, auf Spulen zum An-
hängen sehr praktisch.

Ferner

Gertweiden

und

fertiges Heftstroh

liefert jedes Quantum sehr billig

Heinrich Blaser

Gattenheim i. Rheingau.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,

Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach (Rheinland).

Seitz'sche
Filtriermaterialien

„Theorit“, „Brillant Theorit“ und „Komet-Theorit“
Ohnegleichen
in Bezug auf Reinheit und Filtrierfähigkeit.
59 nur höchste Auszeichnungen.




Eingetr. Schutzmarke. 5

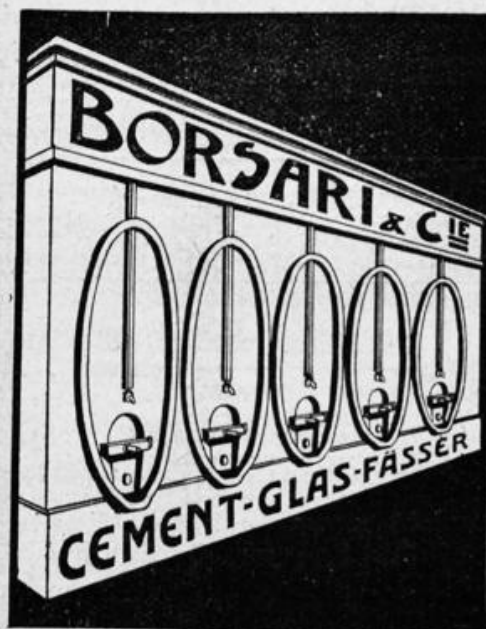
Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.